

Kleine Anfrage Milena Daphinoff/Michael Daphinoff (CVP): Wie steht es um die Zwischennutzungen auf dem Viererfeld?

Auf dem Viererfeld soll es zu Zwischennutzungen kommen. Offenbar hat bereits eine Ausschreibung stattgefunden und haben diverse Projekte einen positiven Bescheid erhalten. Hierzu wurde (noch?) nichts kommuniziert. Parallel dazu war in der Zeitung Der Bund vom 4.3.2019 vom Unmut des Vereins Quartieroase zu lesen,¹ der sich bereits früher als Zwischennutzer auf dem Viererfeld aktiv hervorgetan hat und sich gegenüber den neu dazugekommenen Besetzern benachteiligt fühlt. Nun gehen Gerüchte um, wonach dieser Verein einen mehrstelligen finanziellen Betrag für seine Zwischennutzung bekommen soll. Dabei hat doch eigentlich eine offizielle Ausschreibung stattgefunden. Ebenfalls unklar bleibt die Zukunft der Besetzer bei Start der Zwischennutzungs-Projekte.

Die Unterzeichnenden möchten den Gemeinderat bitten, das Wirr-Warr zu entflechten und durch Beantwortung untenstehender Fragen einen Überblick über die Situation der Zwischennutzungen zu verschaffen.

1. Wie viele Projekte für eine Zwischennutzung sind bei der Ausschreibung eingegangen und wer hat einen Zuschlag bekommen?
2. Wann werden diese umgesetzt und in welcher Reihenfolge (oder alle gleichzeitig?)
3. In welcher Form unterstützt die Stadt diese Projekte? Finanziell oder durch Bereitstellung von Infrastruktur?
4. Bekommt die Quartieroase mehr Subventionen als andere Zwischennutzer auf dem Viererfeld und wenn ja, in welcher Höhe und für welche Dauer?
5. Wo ist die Quartieroase einzuordnen (Abgrenzung Quartierkommission und andere Vereine, die ebenfalls Quartierarbeit leisten) und wieso hat sie diese mutmassliche Sonderstellung?
6. Werden die Besetzer bei Start der Zwischennutzungen das Feld räumen müssen oder wird es klare Platzzuweisungen geben?

Bern, 21. März 2019

Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff, Michael Daphinoff

Mitunterzeichnende: Lionel Gaudy

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Total sind sieben offizielle Gesuche eingegangen, bewilligt wurden fünf Gesuche:

- Verein LAB.Quartieroase.Bern (Fortführung der Aktivitäten);
- Quartierverein Q3012 (Holzplattform);
- Privatperson zusammen mit dem Drahtesel (Blumeninseln);
- Gruppe junger Männer (Fussballgolf);
- Verein Disc Club Walkabout (Erweiterung Discwurfanlage um einen Korb).

¹ <https://www.derbund.ch/articles/26197040>, aufgerufen am 21.3.2019.

Zu Frage 2

Das Projekt des Quartiervereins Q3012 möchte zusammen mit dem Projekt der Blumeninsel im Frühling 2019 starten. Die Fortführung der Aktivitäten des LAB.Quartieroase.Bern hängt davon ab, bis wann eine geeignete Quartierbaute (vgl. Antwort auf Frage 3) zur Verfügung gestellt werden kann. Nötigenfalls wird für 2019 ein Provisorium angestrebt.

Die restlichen Projekte werden in Abhängigkeit des Baufortschritts der Pumptrack-Anlage sukzessive nach den Sommerferien 2019 umgesetzt.

Zu Frage 3:

Die Stadt Bern stellt insbesondere die Infrastruktur für die Testnutzung bzw. für den sogenannten «Vorpark Viererfeld» zur Verfügung. In Planung ist die Errichtung einer öffentlichen Quartierbaute. Für deren Betrieb und die Koordination der Aktivitäten ist die Gründung einer Trägerschaft unter Leitung der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE) vorgesehen. Zur Infrastruktur gehören auch Wasser- und Stromanschlüsse sowie ein behindertengängiges Kompost-WC. Zudem leistet die Stadt bei der Umsetzung der einzelnen Projekte vor Ort kleinere Unterstützungsmassnahmen.

Zu Frage 4:

Zwischen der Trägerschaft und der Stadt Bern wird eine vertragliche Vereinbarung angestrebt, welche die Nutzung und den Betrieb der Quartierbaute sowie finanzielle Abgeltungen für zu erbringende Dienstleistungen im Rahmen der Testnutzung regelt. Es ist vorgesehen, dass sich der Verein Lab.Quartieroase.Bern der Trägerschaft anschliesst (vgl. Antwort auf Frage 3).

Zu Frage 5:

Der Verein LAB.Quartieroase.Bern hat keine Sonderstellung (vgl. Antwort auf Frage 4).

Zu Frage 6:

Solange das Wagenplatz-Kollektiv die Testnutzung konstruktiv mitträgt, wird es in den Vorpark Viererfeld integriert und verbleibt vorläufig auf dem jetzigen Standplatz.

Bern, 24. April 2019

Der Gemeinderat